

## Besuch eines Freizeitparks mit den Kindern des Kindergartens Somersoult von Comped Home

Für den 28. Januar hatten die Erzieherinnen mit den Kindern einen Ausflug in einen Freizeitpark geplant. Hierzu war ich eingeladen.

Morgens wurden die Kinder wie üblich von ihren Hütten nahe der Deponie abgeholt. Als ich mit Kim Heng ankam standen sie schon in ihren Uniformen bereit zum Aufbruch. Ich hatte nicht den Eindruck, dass den Kindern bewusst war was sie erwartet.



35 kleine Kinder saßen eng beieinander in unserem Minibus und die Erzieherinnen quetschten sich noch dazu. Kim Heng fuhr mit Frank, dem derzeit im Comped Home tätigen SeniorExperten und mir voraus. Nach ca. 15 Minuten erreichten wir den Park. Die Kinder wurden von den Erzieherinnen in ordentliche Reihen gestellt und brav marschierten sie zum Eingang.

Hier bestaunten sie zuerst die Tier-Figuren, die ihnen Kanha, eine der Erzieherinnen erklärte und lustige Geschichten dazu erzählte, die ich leider nicht verstehen konnte. Die Kinder hörten jedoch gespannt zu.

Danach ging es zu einem Rundgang durch die Anlage und endlich kam das Highlight der Veranstaltung: Planschen im Swimmingpool. Das war für die Kinder eine völlig neue Erfahrung. Die Erzieherinnen hatten für alle Kinder Badehöschen gekauft, in die sie mehr oder weniger schnell schlüpfen. Manche der Kinder sind wirklich noch sehr klein und brauchen für Vieles Hilfe. Sicherheitshalber behielten alle ihre orangefarbenen T-Shirts an, damit wir sie im Wasser sofort als unsere Kindergartenkinder erkennen. Die Parkleitung stellte für die sehr kleinen Kinder



Schwimmwesten zur Verfügung und als alle dann endlich soweit waren ging es ins Wasser. Sehr zaghaft die Einen, andere hüpfen sofort hinein. Die Rutschen wurden erobert und die Kinder hatten einen Heidenspaß. Kim Heng in Badehose überwachte die Rutschen und half den Kleinen, wenn sie etwas unglücklich im Wasser aufkamen und untertauchten. Natürlich war der Swimmingpool nicht tief und selbst die Kleinsten konnten hier bequem stehen. Unter



lautem Geschrei und Gelächter tobten die Kinder ungefähr eine dreiviertel Stunde im Wasser herum, bis die ersten anfangen zu frieren und einer nach dem anderen zitternd aus dem Wasser kam. Die nassen T-Shirts und Höschen wurden ausgezogen und die Kinder abgetrocknet. Alle erhielten neue „Schlafanzüge“, die Mädchen mit bunten Motiven, die Jungs etwas dezenter. Die Schlafanzüge sind natürlich nur in europäischen Augen Schlafanzüge, in Kambodscha durchaus übliche Kleidungsstücke. Es sah so niedlich aus, als alle Kleinen brav zusammen hockten und aufs Essen warteten. Ich finde es überhaupt immer wieder erstaunlich wie diszipliniert sich die Kinder verhalten, wenn die Erzieherin das anordnet. Alle Kinder einschließlich der „großen Kinder“ bekamen ein Sandwich und Milch. Zufrieden stopften sie sich den Mund voll und lauschten den Geschichten der Erzieherinnen.

Die Kinder sind daran gewöhnt im Kindergarten nach dem Mittagessen 2 Stunden zu schlafen und es war ihnen anzumerken, dass sie jetzt müde wurden. Einigen fielen die Augen zu, andere konnten nicht aufhören zu plappern und glücklich und zufrieden ging es dann zurück ins Comped Home. Sicherlich hatten die Kinder am Abend zuhause viel zu erzählen.



Kamodscha 21.1.2016, Christel Neumann





